

Pressemitteilung

Augsburg, 6. April 2020

## **Sportfrauen macht deutsche Athletinnen sichtbar – vor allem jetzt während der Coronakrise**

- Exklusive Berichte über deutsche Sportlerinnen
- Mehr Aufmerksamkeit für Themen neben dem alltäglichen Sportgeschehen
- Plattform bislang zu 100 Prozent ehrenamtlich
- Mehr als 10.000 Besucher pro Monat, Männer und Frauen gemischt

Die meisten Bundesligen, Sportveranstaltungen und Wettbewerbe sind aufgrund der anhaltenden Coronapandemie abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben. Für Deutschlands Athletinnen und Athleten bedeutet das: geplatze Träume, einen komplett veränderten Alltag und – vor allem für Sportlerinnen – noch weniger Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Mit einer [Themenseite zum Coronavirus](#) liefert die Nachrichtenplattform Sportfrauen.net Infos rund um die aktuellen Entwicklungen im Sport und erzählt, was die Krise für Deutschlands Spitzensportlerinnen bedeutet.

### **Exklusive Geschichten der deutschen Athletinnen**

Nur drei Tage hatte etwa Volleyball-Profi Denise Hanke, um sich von ihren Mitspielerinnen zu verabschieden, mit denen sie sonst ihren Alltag teilt. Mona Pink, Kapitänin beim Eishockey-Bundesligisten ESC Planegg, hätte in diesem Jahr mit ihrem Team den Meistertitel holen können – als die Saison mitten in den Playoffs beendet wurde. Und Boxerin Nadine Apetz machte sich für die Verschiebung von Olympia stark, obwohl für sie daran monatelange Vorbereitung und Planung hängt.

## Über Sportfrauen: Team, Ziele, Meilensteine

Den Athletinnen gerade in Krisenzeiten, aber auch im normalen Sportalltag eine Stimme zu geben, ist das Ziel von Sportfrauen. Denn Sportlerinnen geben im Training und bei Wettbewerben 100 Prozent – genau wie Männer. Sie schränken ihre Zeit für Freizeit und Familie ein, um ihren Sport ausüben zu können – genau wie Männer. Sie lieben, was sie tun – genau wie Männer. Und doch sind die Chancen für Athletinnen nicht dieselben. Zum Beispiel die Berichterstattung: Sportlerinnen sind dort deutlich weniger präsent als männliche Athleten. Studien zufolge thematisieren nur zwölf Prozent der Sportartikel deutscher Medien die Athletinnen. Sportfrauen holt sie ins Rampenlicht und zeigt mit spannenden und gut recherchierten Geschichten, was Deutschlands Sportlerinnen draufhaben.

Hinter Sportfrauen stecken neben einigen freien Textern drei engagierte Sportliebhaber\*innen: Nina Probst, verantwortlich für den redaktionellen Inhalt, Fabian Hajek, verantwortlich für die Technik, Laura Stahl, verantwortlich für Marketing. Zu dritt haben sie in den vergangenen Monaten die Plattform, die 2017 zum ersten Mal online ging, weiterentwickelt. 2019 nahm Sportfrauen als einer von zwölf Finalisten am „She breaks barriers“-Programm von adidas und impact Hub teil und hat dort das Geschäftsmodell mit Experten diskutiert und verbessert. Seit März 2020 ist Sportfrauen eine GbR mit Sitz in Augsburg.

Mit-Gründerin Nina Probst sagt: „Sportfrauen ist ein Herzblut-Projekt, mit dem wir den deutschen Athletinnen eine neue Stimme geben wollen. Vor allem jetzt während der Coronakrise ist es uns besonders wichtig, ihre Geschichten nicht zu vergessen, sondern sie auf unserer Plattform der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“